

Mädchen – Informatik – los!

Acht Mädchen besuchten am Nationalen Zukunftstag 2011 das Institut für 4D-Technologien der Fachhochschule in Windisch. Ideen für die Berufswahl hatten sie schon: Bäckerin, Physiotherapeutin, Kleinkinderbetreuerin, Zahnärztin, etwas mit Kindern, etwas mit Behinderten, etwas mit Tieren, Modedesignerin. Und Informatikerin? Nun ja, mal sehen, vielleicht...

Unser Plan war, die Mädchen über die Astronomie für die Informatik zu begeistern. Die Entwicklung von Software für Astronomie ist eines der Gebiete, in denen das Institut tätig ist.

Ein Tag im Informatik-Institut

Eine Aufwärmrunde lockerte die Stimmung auf, denn die Mädchen kannten weder die anderen Teilnehmerinnen noch ihre Betreuenden. Nach einer Mini-Einführung in die Astronomie ging es endlich ans selber Machen. Fasziniert bearbeiteten die Mädchen rohe Daten des Teleskops Micro Observatory. Zuerst sah man nur ein paar helle Flecken. Nun wurde so lange mit Farben und Kontrasten experimentiert, bis auf dem Bildschirm eine Galaxie oder ein planetarischer Nebel sichtbar wurde und ein Bild entstand, fast so schön wie eines des Weltraum-Teleskopes Hubble. Die eindrucklichsten Bilder wurden am Ende des Tages ausgestellt und von den Mitarbeitenden des Instituts bewundert.

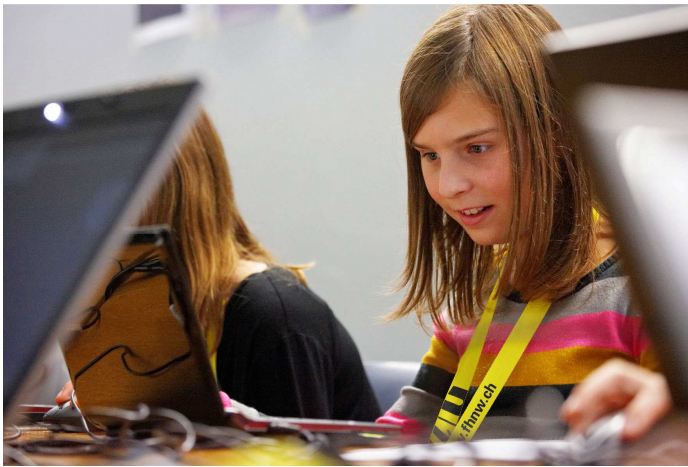


Figure 1: Wow, eine Galaxie taucht auf!

Am Nachmittag lernten die Mädchen das Institut kennen. Sie befragten Studierende des neuen Studiengangs iCompetence nach ihren Werdegängen und was ihnen am Informatikberuf am besten gefällt. Damit konnten sie sich einen Eindruck über die vielfältigen Arbeitsgebiete verschaffen, die Informatikerinnen offen stehen und verschiedene Wege entdecken, die zu diesem Beruf führen.



Figure 2: Die Studenten zu befragen braucht etwas Mut.

Schliesslich wurden bunte Space-Drinks für den Apéro zubereitet. Alle Leute, denen die Mädchen im Laufe des

Tages begegnet waren, wurden eingeladen. Am Ende des Tages waren alle Beteiligten zwar sehr müde, aber zufrieden.



Figure 3: VIPs - die Mädchen vom Institut für Kunststofftechnik zu Gast bei den Mädchen des I4DS zum Space-Drink Apéro

Der Aufwand hat sich gelohnt. Rückmeldungen haben gezeigt, dass die Mädchen ihren Tag an der Fachhochschule sehr spannend fanden. Die Mitarbeitenden freuten sich über die Abwechslung und die lebendige Stimmung. Und da nun alles für den Zukunftstag so schön vorbereitet ist, werden wir nächstes Jahr das Programm mit viel weniger Aufwand wieder anbieten können.

Warum wir mitmachen

2007 beteiligte sich das Institut für 4D-Technologien zum ersten Mal am Zukunftstag. Damals hatten wir nur wenige Anmeldungen für das neue Studienjahr in Informatik erhalten. Keine einzige Frau war dabei! Es war klar, wir mussten aktiv werden um die Situation zu verändern.

Seither fühlen wir uns dem Zukunftstag sehr verpflichtet. Noch interessieren sich zu wenige Mädchen für die Informatik. Dieser Mangel hat damit zu tun, dass sich schon im Kindesalter Rollenbilder festigen und Berufe je einem Geschlecht zugeordnet werden. Das führt dazu, dass bei der Berufswahl nicht die gesamte Palette der Möglichkeiten in Betracht gezogen wird.

Der Zukunftstag ermutigt zum Seitenwechsel. Mädchen lernen ‚typisch männliche‘ und Jungen ‚typisch weibliche‘ Berufe kennen. Wir sind überzeugt, dass dieses Projekt Früchte tragen wird, wenn genügend Firmen und Universitäten mitmachen. Im Bereich IT beteiligten sich dieses Jahr schon 80 Betriebe. Das sind doppelt so viele wie letztes Jahr.

Meine persönliche Motivation, mich für den Nationalen Zukunftstag zu engagieren, ist der Wunsch, zum Aufbrechen stereotyper Rollenbilder beizutragen. Ich hoffe, dass sich in Zukunft mehr Mädchen und Jungen trauen werden, Laufbahnen einzuschlagen, die eine Generation zuvor noch als ‚untypisch‘ galten. Die Welt besteht nicht nur aus hellblau und rosarot. Es gibt viele Arten, ein Mädchen oder ein Junge zu sein.

Text: Hanna Sathiapal

Fotos: Simon Felix